

A B T E I
K Ö N I G S
M Ü N S T E R
M E S C H E D E

KONZEPTION

JUGENDARBEIT

**– Bereich Jugend und Bildung –
im Gastbereich der**

ABTEI KÖNIGSMÜNSTER

zu

MESCHEDE

A B T E I
K Ö N I G S
M Ü N S T E R
M E S C H E D E

Stand: 06.08.2020

Inhaltsverzeichnis

Präambel

I Allgemeines

1. Leitgedanken zur Jugendbildungsarbeit in der Abtei Königsmünster

- 1.1. Die Regel des hl. Benedikt und das Leitbild der Abtei Königsmünster
- 1.2. Benediktinische Jugendbildung in der OASE
- 1.3. Jugendarbeit im Erzbistum Paderborn – Zukunftsbild des Erzbistums
- 1.4. Ökumene – interreligiöse Begegnung
- 1.5. Didaktisch-Methodischer Hintergrund unserer Jugendarbeit: das Berliner Modell
- 1.6. Ganzheitliche, sinnorientierte (Religions-) Pädagogik

2. Träger und Personal

- 2.1. Träger und Finanzierung
- 2.2. Personal
 - 2.2.1. Allgemeines
 - 2.2.2. Pädagogisches und pastorales Personal
 - 2.2.2.1. Personelle Struktur
 - 2.2.2.2. Praktikum und Ausbildung in der OASE
 - 2.2.2.3. Fortbildung
 - 2.2.3. Service und Reinigung
 - 2.2.4. Empfang und Verwaltung

3. Prävention

4. Räumlichkeiten

- 4.1. Allgemein
- 4.2. Gastzimmer
- 4.3. Gruppen- und Gemeinschaftsräume
- 4.4. Außengelände

5. Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und Institutionen

II. Konkrete Angebote und Programme

A B T E I
K Ö N I G S
M Ü N S T E R
M E S C H E D E

1. Besinnungstage für Schulklassen

- 1.1. Definition „Besinnungstage“
- 1.2. Ziele der Besinnungstage
- 1.3. Einbindung der Besinnungstage in den Kontext „Schule“
- 1.4. Zielgruppen
- 1.5. Situation und Rolle der Schülerinnen und Schüler bei Besinnungstagen
- 1.6. Mögliche Inhalte und Themen der Besinnungstage
- 1.7. Methoden der Besinnungstage
- 1.8. Grundmerkmale: Haltungen und Werte
- 1.9. Grundorientierungen der Besinnungstage
 - 1.9.1. Teilnehmerorientierung
 - 1.9.2. Themenorientierung
 - 1.9.3. Prozessorientierung
- 1.10. Zeitliche Grundstruktur der Besinnungstage
- 1.11. Vorbereitungsphase der Besinnungstage
 - 1.11.1. Grundlegende Absprachen
 - 1.11.2. Konkrete Vorbereitung
 - 1.11.3. Zusammenarbeit während der Besinnungstage
 - 1.11.4. Nachbereitung und Weiterführung
- 1.12. Durchführungsphase der Besinnungstage
 - 1.12.1. Anreise und Abreise
 - 1.12.2. Einführungsrunde
 - 1.12.3. Thematische Einheiten
 - 1.12.4. Station am Morgen – Station am Abend
 - 1.12.5. Freizeit
 - 1.12.6. Mahlzeiten
 - 1.12.7. Gebetszeiten der Mönche und Klosterführung
 - 1.12.8. Gesprächsmöglichkeit
 - 1.12.9. Auswertungsrunde
- 1.13. Organisation, Kosten und Finanzierung der Besinnungstage durch die Schulen
- 1.14. Aufsichtspflicht

2. Oberstufenakademie

- 2.1. Definition „Oberstufenakademie“
- 2.2. Hintergrund und Leitgedanke der Oberstufenakademie
- 2.3. Inhalte
- 2.4. Struktur der Oberstufenakademie
 - 2.4.1. Forum

A B T E I
K Ö N I G S
M Ü N S T E R
M E S C H E D E

- 2.4.2. Atelier
- 2.4.3. Diskurs
- 2.5. Zertifikat
- 2.6. Beirat
- 2.7. Aufsichtspflicht

- 3. STUDIUM GENERALE**
 - 3.1. Definition „STUDIUM GENERALE“
 - 3.2. Leitgedanken
 - 3.2.1. Das Kloster als Kraftort
 - 3.2.2. Das Kloster als Lernort
 - 3.3. Ziele
 - 3.4. Leitung und Beirat

- 4. Seminare im jährlichen Gastprogramm der Abtei Königsmünster**

- 5. Firm- und Konfirmationsvorbereitungskurse – Light your fire!**
 - 5.1. Hintergrund des Angebotes „Light your fire!“
 - 5.2. Inhalte der Firm- und Konfirmationsvorbereitungskurse
 - 5.3. Aufsichtspflicht

- 6. Auf Sendung!**

- 7. Kurse für Ministranten**
 - 7.1. Modul „Ministranten“ im Zusammenarbeit mit dem Erzbistum Paderborn
 - 7.2. Ziele des Moduls
 - 7.3. Aufsichtspflicht

- 8. Jugendvesper / Jugendkirche / Jugendvigil: statio**

- 9. Workshop „Religionspädagogik“**

- 10. Sonstige Angebote**

- 11. Sonstige Hinweise**

A B T E I
K Ö N I G S
M Ü N S T E R
M E S C H E D E

Präambel

Seit ihrer Gründung widmet sich die Gemeinschaft der Missionsbenediktiner zu Meschede der Jugend- und Bildungsarbeit. Dies geschah ab 1928 zunächst im Rahmen der Übernahme der Rektoratsschule der Stadt Meschede. In den 70er Jahren wurden die ersten Kurse für Jugendliche und junge Erwachsene angeboten. Schließlich wurde mit dem Bau der OASE (Einweihung 1981) für die Jugend- und Bildungsarbeit der Mönche der Abteikönigsmünster neben der Schule ein guter Ort errichtet.

Die OASE – Haus der Besinnung und Begegnung – ist ein (Jugend-) Gästehaus der Vereinigung der Benediktiner e.V. zu Meschede für Menschen aller Generationen und Herkunft mit dem Schwerpunkt Jugendbildungsarbeit. Ihrem Gründungszweck folgend sollen hier vor allem junge Menschen aus allen sozialen Schichten, unabhängig von ihrer Herkunft, Rasse oder Religion in ihrer geistigen, seelischen und sozialen Erziehung ganzheitlich im Sinne der Bestimmungen des Sozialgesetzbuches (Achstes Buch Kinder- und Jugendhilfe) gefördert werden. In den verschiedenen Bildungseinheiten sollen die Jugendlichen in einer Atmosphäre der Wertschätzung und Achtung ihre Begabungen und Fähigkeiten entdecken und entfalten lernen. Dabei sollen die Wert- und Sinnfragen und die religiösen Vorerfahrungen der jungen Menschen aufgenommen und Hilfen für die gegenwärtige und künftige Lebensbewältigung in christlicher Verantwortung gegeben werden. Generationsübergreifendes Lernen und Begegnung ist in der OASE erwünscht.

Die OASE der Abtei Königsmünster orientiert sich als christlich-klösterliche Jugendbildungsstätte in ihrem erzieherischen Handeln an der Botschaft des Evangeliums Jesu Christi, den Werten der Mönchsregel des hl. Benedikt von Nursia und den Empfehlungen der Jugendarbeit im Erzbistum Paderborn. Sie unterstützt und fördert mit ihren schulergänzenden Angeboten die Personensorgeberechtigten und Lehrkräfte bei ihrer Erziehungs- und Bildungsarbeit sowie bei der Erfüllung eines gegebenen Taufversprechens. Dafür ist eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Einrichtungsträger, erzieherischen tätigem Personal, den Lehrkräften und den Personensorgeberechtigten unerlässlich.

Seit fast vier Jahrzehnten laden die Mönche der Abtei Königsmünster nun schon Schülerinnen und Schüler zu unterschiedlichen Angeboten in ihr (Jugend-) Gästehaus OASE ein. Hier haben die jungen Menschen die Möglichkeit, über ihre schulische Bildung hinaus den eigenen Horizont im Hinblick auf ihre Persönlichkeitsbildung und religiöse Entwicklung zu erweitern. Angesichts der Veränderungen in der Gesellschaft und der neueren Entwicklungen im Bildungsbereich daher haben wir unser Konzept der Jugendbildungsarbeit nun überarbeitet und neugestaltet.

A B T E I
K Ö N I G S
M Ü N S T E R
M E S C H E D E

1. Leitgedanken zur Jugendarbeit in der Abtei Königsmünster

1.1. Die Regel des hl. Benedikt und das Leitbild der Abtei Königsmünster

Der hl. Benedikt verstand das Kloster als eine Lebens-Schule, so heißt es in seiner Ordensregel: „Wir wollen also eine Schule für den Dienst des Herrn einrichten. Bei dieser Gründung hoffen wir, nichts Hartes und nichts Schweres festzulegen“ (RB Prolog 45).

Das Kloster als Lebens-Schule steht nicht nur den Mönchen offen, sondern im Rahmen der benediktinischen Gastfreundschaft auch den Gästen. Besondere Orte des Lernens und der Bildung für junge Menschen im klösterlichen Kontext sind die Schule, das Gymnasium der Benediktiner und die OASE, das Haus der Besinnung und Begegnung. Hier werden jungen Menschen Impulse benediktinischer Bildung und Lebenskultur vermittelt und ihr Entwicklungsprozess gestärkt.

Die Jugendarbeit der Abtei Königsmünster ist somit von der Gastfreundschaft, dem Bildungsauftrag und der pastoralen Aufgabe der Benediktiner geprägt. Dazu heißt es im Leitbild der Abtei Königsmünster (06.01.2017):

- **Wir üben Gastfreundschaft**

Alle Fremden, die kommen, sollen aufgenommen werden wie Christus; denn er wird sagen: „Ich war fremd, und ihr habt mich aufgenommen.“ (vgl. Regel Benedikts 53,1)

Gastfreundschaft ist eines der „Markenzeichen“ benediktinischer Klöster. Benedikt legt besonderen Wert auf die Barmherzigkeit den Fremden und Schwachen gegenüber (vgl. Regel Benedikts, 53,16). Gastfreundschaft ist eine Aufgabe der gesamten Gemeinschaft und jedes einzelnen Bruders. Sie ist Dienst an den Menschen, die zu uns kommen.

In besonderer Weise bieten die Mönche der Abtei Königsmünster im Rahmen der OASE, des Hauses der Stille, der Klausur und des Abteiforums Menschen aller Herkunft und Generationen eine gastfreundliche Aufnahme an.

- **Wir setzen auf Bildung**

Mit weitem Herzen – Menschsein möglich machen (vgl. Regel Benedikts, Vorwort 49 / 53,2)

In unterschiedlichen Kontexten erfüllen wir den Bildungsauftrag benediktinischer Klöster. Hier werden Werte, Inhalte und Spiritualität weitergetragen. Menschen, die zu uns kommen, finden zeitgemäße Anregungen für ein Leben aus dem Geist Gottes.

A B T E I
K Ö N I G S
M Ü N S T E R
M E S C H E D E

Zugleich geben sie uns bereichernde Impulse. Ein besonderer Ort dafür ist seit der Gründung von Königsmünster das Gymnasium der Benediktiner. Auch die OASE, die Oberstufenakademie, das Haus der Stille und unsere Ausbildungsbetriebe sind solche Orte.

- **Wir sind tätig in Seelsorge und Begleitung**

„... dann schenke er ihm wenigstens ein gutes Wort.“ (Regel Benedikts 31,13)

In vielfältigen Bereichen sind wir pastoral tätig: in den örtlichen Gemeinden, in der Jugendarbeit, im Krankenhaus, in der Hochschule, in der Beratungsstelle, in der Exerzitenarbeit, in Schwesternkonventen, in der Sakramentspendung, in der Gesprächsseelsorge an der Pforte, bei Führungen und in vielen Alltagsbegegnungen.

1.2. Benediktinische Jugendbildung in der OASE

Im Rahmen der Entwicklung eines neuen Konzeptes unserer Jugendarbeit in der OASE haben wir diese Gedanken aufgenommen und weiterverfolgt, um uns des Fundamentes zu vergewissern, auf dem unsere benediktinische Bildungsarbeit ruht. Dabei sind uns drei Grundanliegen deutlich geworden:

Das Kloster als Lebenswerkstatt

Das Grunddokument der Benediktiner ist die Regel des heiligen Benedikt von Nursia (480 – 547 n. Chr.), in die er sein reiches Wissen um die frühen Regeln des Mönchtums und seinen großen Erfahrungsschatz als spirituell Suchender und Lehrender einbringt. So überrascht es nicht, dass diese Regel nicht nur in Klöstern, sondern auch in anderen Kontexten, wie Unternehmen und Bildungseinrichtungen, als Orientierungshilfe wahrgenommen wird. Die enge Verbindung von Spiritualität und Lebenspraxis zeigt sich sehr deutlich im vierten Kapitel der Benediktsregel, das die Überschrift „Die Werkzeuge der geistlichen Kunst“ trägt. Hier wird das Kloster mit einer Werkstatt verglichen, in der sich der Mönch in der Nachfolge Christi übt, zu einem Menschen, der aus dem Glauben lebt, gebildet wird. Ein kraftvolles Bild für eine ganzheitliche Pädagogik. Eine so verstandene Bildung zielt nicht auf den reinen Wissenserwerb, sondern auf ein Üben des Umgehens mit der Welt, um so die Weltzusammenhänge zu begreifen und zu verstehen. Um sich im Leben bewähren zu können, um ihren Weg in dieser Welt finden zu können, brauchen die jungen Menschen zukunfts- und sinnorientierte Werte. Im begleiteten und unterstützten Üben und Sich-erproben, frei nach dem Motto „Hilf mir, es selbst zu tun“, erfahren sich die jungen Menschen in ihren je eigenen Möglichkeiten und Fähigkeiten und werden dazu ermutigt, die Welt zu gestalten und Verantwortung zu übernehmen.

A B T E I
K Ö N I G S
M Ü N S T E R
M E S C H E D E

Entdeckung und Förderung von Begabungen und Talenten

Talentförderung ist vom dem christlichen Verständnis her ein göttlicher Auftrag, wenn wir die Gleichnisse Jesu über die Talente ernstnehmen. Aber diese Talentförderung bedeutet in der Erziehung eben nicht: „Ich räume dir alle Stolpersteine aus dem Weg“, sondern „Mach dich auf und werde, der du werden kannst – suche, klopfe an, finde und entdecke deine Möglichkeiten – ich gehe mit dir und begleite dich!“ Oder wie Pippi Langstrumpf sagte: „Sei frech und wild und wunderbar!“ Frech meint: Sei neugierig und entdecke deine Talente. Packe dir einen Koffer voller Möglichkeiten für dein Leben! Wild meint: Bleib nicht stehen, sondern wachse an Erfahrungen und Erlebnissen und dann lebe dein Leben. Werde, wer du werden willst, damit du in dir frei bist. Wunderbar meint: Du bist kein Zufall und kein Unfall, sondern ein wunderbarer Einfall Gottes – ein Edelstein in Gottes Mosaik der Schöpfung! Dabei soll den Jugendlichen ein ganzheitlich-herzensbildendes Wissen aber nicht vorenthalten werden.

Herzensweite

Das Bild der „Herzensweite“ ist ein ausdrucksstarkes Kraftbild für eine sinnorientierte Pädagogik. Es begegnet in der Benediktsregel am Ende des Vorwortes, dort heißt es: „Wer aber im klösterlichen Leben und Glauben fortschreitet, dem wird das Herz weit“ (Vers 49). Dieses Bild findet sich bereits in der Heiligen Schrift im Buch der Psalmen, die von den Mönchen täglich gebetet werden, dort steht in Psalm 25 die Bitte: „Die Enge meines Herzens mach weit“ (Vers 17). Ziel unserer klösterlichen Bildung ist es, dass sich die Herzen der jugendlichen Gäste weiten können und sie ganzheitliche Lernerfahrungen machen können, die ohne Bewertungsdruck erlebbar werden. Kurz: Unsere Gäste sollen herzliche Momente in der OASE erfahren. Diesen drei Grundanliegen versuchen wir in unseren unterschiedlichen und vielfältigen Bildungsprojekten zu verwirklichen. Die Schulbesinnungstage, die Oberstufenakademie und das Studium Generale unterstützen junge Menschen, ihre Chancen wahrzunehmen und in ihrem Leben den Schatz ihrer Talente und Begabungen zu heben. In der klösterlichen Lebensschule lernen sie durch eine sinnorientierte benediktinische Bildungsarbeit, was für ein gutes Leben hilfreich ist.

1.3. Jugendarbeit im Erzbistum Paderborn – Zukunftsbild des Erzbistums

Die Abtei Königsmünster ist mit dem Erzbistum Paderborn auf vielfältige Weise verbunden. So stehen am Beginn der OASE gemeinsame Überlegungen von Erzbischof Johannes Joachim Degenhardt und Abt Stephan Schröer OSB zu einer stärkeren Verortung religiöser und geistlicher Jugendbildung an der Abtei Königsmünster. Von daher hat das Erzbistum nicht nur den Bau der OASE großzügig gefördert, sondern unterstützt bis heute die Jugendarbeit der Abtei. Dementsprechend ist die Jugendarbeit der OASE eng verknüpft mit den entsprechenden Abteilungen, Verbänden und anderen Jugendhäusern des Bistums und beteiligt sich an den dafür zuständigen Gremien. Im Blick auf die weitere gemeinsame Zukunft ist es ermutigend, dass die zwölf zentralen Aussagen, die sich im „Zukunftsbild für

A B T E I
K Ö N I G S
M Ü N S T E R
M E S C H E D E

das Erzbistum Paderborn“ (Oktober 2014)¹ finden, durchaus den Anliegen der Jugendarbeit der Mönche von Königsmünster entsprechen:

1. Gottes Ruf wahrnehmen

Der Aufforderung der Benediktsregel folgend auf Gottes Weisung zu hören (vgl. RB Prolog 1), soll die OASE ein Ort sein, an dem sich die Menschen erfahren, was es heißt, Gottes Ruf in der eigenen Lebenswirklichkeit wahrzunehmen.

2. Jesus Christus entschieden bekennen

Als Gäste nehmen die Menschen am klösterlichen Alltag von Gebet und Arbeit teil, der geprägt ist von der Suche nach Gott und dem Wunsch in der Nachfolge der Weisung des Evangeliums zu folgen.

3. Zeichen sein für die Liebe Gottes zu allen Menschen

Durch die benediktinische Gastfreundschaft, das achtsame Hinhören auf den Einzelnen und seine Anliegen und ihr authentisches Auftreten können die Mönche und Mitarbeitenden der Abtei den Gästen die Botschaft von der Liebe Gottes erfahrbar machen.

4. Den Berufungen und Charismen dienen

Ein wichtiges Ziel der Jugendarbeit der Abtei ist, dass die Jugendlichen ihre Stärken und Schwächen, Werte und Bedürfnisse erkennen, und dazu gestärkt werden, ihre je eigene Berufung zu leben.

5. Vertrauen schenken, Verantwortung übernehmen

Im Rahmen der Jugendarbeit werden die Jugendlichen durch Vertrauen motiviert und befähigt, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Im Erleben der eigenen Selbstwirksamkeit entdecken sie neue Gestaltungsmöglichkeiten, die sie in ihrer persönlichen Entwicklung weiterbringen.

6. Die Gegenwart bejahen

Die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen in unserer säkularen und Pluralen Gesellschaft ist geprägt von vielfältigen Veränderungsprozessen. Die größte Entwicklungsaufgabe für junge Menschen besteht darin, sich zu orientieren und immer wieder neu zu positionieren.

¹ Vgl. Arbeitsblatt Zukunftsbild Paderborn: „Die 12 zentralen Aussagen des Zukunftsbildes“ und dessen Umsetzung im Blick auf die diözesane offene Kinder- und Jugendarbeit:

http://www.zukunftsbildpaderborn.de/fileadmin/dateien/Texte/141023_Kurzfassung_fuer_Internet.pdf
http://www.erzbistum-paderborn.de/medien/24883/original/669/OT-Broschuere-2016_web.pdf

A B T E I
K Ö N I G S
M Ü N S T E R
M E S C H E D E

Die Herausforderung für die Mönche und Mitarbeitenden besteht darin, den Jugendlichen offen zu begegnen, sich auf ihre Fragen einzulassen, und gemeinsam mit ihnen Wege zur Gestaltung der Gegenwart zu entwickeln.

7. Zeichenhaft handeln

Die Mönche und Mitarbeitenden der Abtei Königsmünster sind dazu berufen, durch ihr Reden und Tun die christliche Botschaft von der Liebe Gottes zu allen Menschen zu bezeugen. So wird den Gästen die Möglichkeit eröffnet, die Bedeutung des Glaubens für den eigenen Alltag kennen zu lernen und für sich selber anzunehmen.

8. Vielfalt ermöglichen

Bezüglich ihres Alters, ihrer Herkunft, Kultur, Religion, Bildung und Lebenserfahrung bringen die Jugendlichen eine große Vielfalt mit, der die Mönche und Mitarbeitenden mit einem entsprechenden Angebot an Programmen und Kursen begegnen. Zudem korrespondiert die Vielfalt der Gäste mit der Vielfalt einer lebendigen Mönchsgemeinschaft, die als Ort der verschiedenen Begabungen, wo jeder seinen Platz hat, erfahren werden kann.

9. Wachstum fördern

Die Jugendarbeit der OASE bietet Freiräume, in denen Wachstum gefördert wird. Durch die besondere Atmosphäre des Hauses wird ein Rahmen geschaffen, in dem zum Experiment ermutigt, Gelungenes wertgeschätzt, Scheitern akzeptiert und reflektiert wird. Jugendliche lernen Konflikte auszutragen, zu verhandeln, und sich auf andere einzustellen.

10. Im Dienst der Berufung führen und leiten

In der OASE erfahren und lernen die Jugendlichen, dass das eigene Leben mit Werten wie Respekt, Toleranz, Nächstenliebe und Bewahrung der Schöpfung verbunden ist und werden so zur Übernahme von Verantwortung in Kirche und Gesellschaft ermutigt.

11. Entscheidungen durch Beteiligung und geistliche Inspiration herbeiführen

Im Rahmen der pädagogischen Arbeit werden die Jugendlichen aktiv und verantwortlich beteiligt. Bereits im Vorfeld werden die Themenwünsche erfragt. Für die Gestaltung des Programms bedeutet dies eine dauernde Offenheit seitens der pädagogischen Mitarbeitenden.

12. Im pastoralen Handeln gut und verlässlich werden

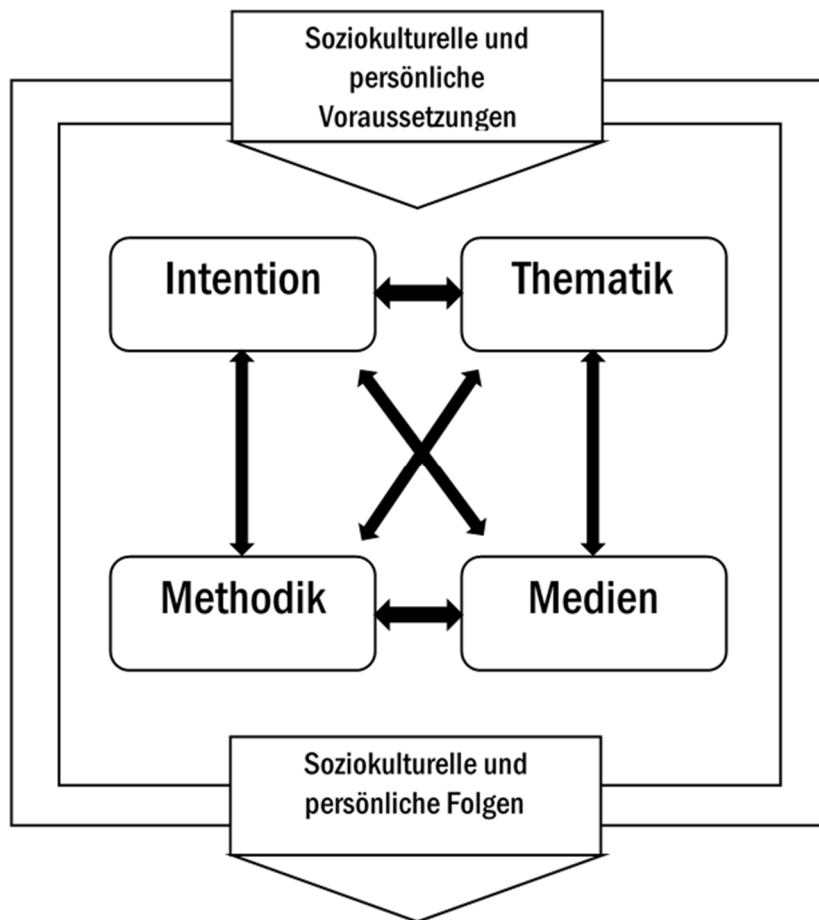
In der Orientierung an der Benediktsregel, das Leitbild der Abtei, den Richtlinien kirchlicher Jugendarbeit und im Hören auf die Situationen, Anliegen und Fragen der Jugendlichen wird die Jugendarbeit der OASE weiterentwickelt.

1.4. Ökumene – interreligiöse Begegnung

Die jugendpädagogischen Angebote der Abtei Königsmünster, vor allem die Besinnungstage für Schulklassen wenden sich an alle Schüler/innen unabhängig von Religion und Weltanschauung. Gerade das Miteinander der verschiedenen Konfessionen und Religionen stellt eine große Chance des gegenseitigen Kennenlernens und Respektierens dar. Gott näher zu kommen und die Begegnung mit ihm zu suchen – dazu wollen wir jede/n auf seinem/ihrem Weg ermutigen.

1.5. Didaktisch-Methodischer Hintergrund unser Jugendarbeit: das Berliner Modell²

Das Berliner Modell gilt vor allem für die Besinnungstage.



In diesem Modell wird Didaktik als Theorie des Lehrens und Lernens verstanden. Die Referenten haben unter Berücksichtigung der Elemente verschiedener Bedingungsfelder ihre Entscheidungen in den jeweiligen Entscheidungsfeldern so zu treffen, dass die gewünschten

² Christian Lehmgrübner, Planung und Gestaltung von Bildungsangeboten anhand des Berliner Modells von Heimann, Otto, Schulz (1965).

A B T E I
K Ö N I G S
M Ü N S T E R
M E S C H E D E

Ziele erreicht werden können. Die leitende Frage ist dabei: "Auf welche Art und Weise sollen die Inhalte im Rahmen der Kursarbeit vermittelt werden?"

Das Modell wird dabei definiert durch:

- Zwei Bedingungsfelder:
 - o Soziokulturelle Voraussetzungen
 - o Anthropogene Voraussetzungen
- Vier Entscheidungsfelder:
 - o Intention
 - o Thematik
 - o Methodik
 - o Medien

Das bedeutet für die Bildungsarbeit in der OASE, vor allem für die Besinnungstage: Am Beginn jeder Bildungsangebotsplanung geht der Blick auf die Zwei Bedingungsfelder. Aus dem Bereich der soziokulturellen und anthropogenen Voraussetzungen fließen die Faktoren Alter, Schultyp, Geschlecht, Gruppengröße, Gruppendynamik, Milieu, Interessen und zeitliche/räumliche Begrenzung in die Planung ein. Zudem werden formale Vorgaben der beauftragenden Institution berücksichtigt. Die Faktoren, die sich als Daten bei der beauftragenden Institution abfragen lassen, werden im ersten Planungsschritt bestimmt. Zudem werden durch einen Fragebogen die Interessen und Themenwünsche aller Teilnehmenden abgefragt. Das ermöglicht eine besonders zielgruppenspezifische Planung und Durchführung der Bildungsangebote. Die beiden Bedingungsfelder sind dabei für die gesamte Dauer des Angebots relevant.

Ebenfalls berücksichtigt werden die vier Entscheidungsfelder. Wobei diese Felder alle untereinander in Beziehung stehen. Diese Entscheidungsfelder sind zum einen über den gesamten Zeitraum des Angebots relevant, werden aber auch für jede einzelne Gruppenstunde (im Folgenden als Einheit bezeichnet) betrachtet. Die beiden Entscheidungsfelder Intention und Thematik bilden in der Planung zusammen die Zielsetzung für jede Einheit und für mehrere miteinander verbundene Einheiten. Das bedeutet, dass sich für ein Bildungsangebot ein Gesamtziel ergibt, welches dann in der Durchführung durch kleinere Zielsetzungen erreicht werden soll. Die verschiedenen Themen werden dabei in den Kurseinheiten von den Teilnehmenden selbst bestimmt und von den Referenten zielgruppengerecht, zielgerichtet und situationsorientiert umgesetzt. In anderen Bildungsangeboten ist die Thematik bereits durch die Ausschreibung festgelegt. Die verschiedenen Themen bekommen dann in den jeweils dafür vorgesehenen Einheiten ihr eigenes Moment. Sind das Gesamtziel und die kleineren Zielsetzungen festgelegt, stellt sich in der Planung die Frage nach den Methoden und Medien mittels derer Gesamtziel und kleinere Zielsetzungen am besten erreicht werden können. Methodisch geschieht dies in

A B T E I
K Ö N I G S
M Ü N S T E R
M E S C H E D E

Einzel-, Kleingruppen- und Plenumsarbeit. Die Aufgaben decken die Spanne von kreativ gestaltend, meditativ und aktiv und schriftlich ab. Alle Methoden werden dabei zielgruppenspezifisch und situationsorientiert eingesetzt. Durch Rückmeldungen der Teilnehmenden nach jeder Einheit können die Methodik, die Medien und die Themen, angepasst werden, um den Teilnehmenden so *ihren* Weg zum Ziel zu ermöglichen.

Der Situationsorientierte Ansatz spiegelt sich nicht nur in der Auswahl und Anwendung der Methoden wieder, sondern auch in der Auswahl der verwendeten Medien. Bei den Medien wird zwischen Lehrmittel und Lernmittel unterschieden:

- Lehrmittel sind Impulse durch Kurzfilme, Geschichten oder Vorträge;
- Lernmittel sind kreatives Material zur gestalterischen Arbeit und Symbole.

Dabei sind alle Medien mobil. Das bedeutet, dass sie je nach Bedarf in verschiedenen Räumen eingesetzt werden können, so dass die Flexibilität in der Bildungsarbeit erhöht wird.

1.6. Ganzheitliche, sinnorientierte Pädagogik nach Franz Kett & Sr. Esther Kaufmann

Die ganzheitliche und sinnorientierte Pädagogik wurde 1978 von Sr. Esther Kaufmann und Franz Kett begründet. Sie weist der religionspädagogischen Praxis (umgangssprachlich auch „Kett-Methode“ oder „Tücher-Lege-Methode“) eine eigenständige Konzeption religiöser Erziehung und Bildung auf. Diese sieht sich selbst nicht so sehr als Methode, sondern wird vielmehr als Weg einer ganzheitlichen Sinnsuche und Glaubensfindung verstanden, den Erziehende und Erzieher gemeinsam gehen. Es handelt sich um eine sinnes-orientierte Pädagogik, die mittlerweile in weiten Teilen Deutschlands und Österreichs in den Religionsunterricht an Schulen und Kindergärten Einzug genommen hat.

Die Förderung menschlicher Entfaltung als Grundlage einer religiösen Erziehung soll dabei betont werden. Es geht Kett um die Bildung von Herz, Hand und Verstand gleichermaßen, um die Ausbildung von Einstellungen und Haltungen, die einer Sinnsuche förderlich sind und religiöse Fragestellungen, Erfahrungen und Deutungen möglich machen. Dazu verwendet die Methode Tücher, Figuren, Legematerial und verschiedene Gegenstände, die in einer geleiteten Katechese von den Kindern selbst zu Bildern gelegt werden. Dabei werden Alltagserfahrungen auf eine religiöse Ebene gehoben. Ursprünglich für den Elementarbereich gedacht, erwies sich der Weg der religionspädagogischen Praxis weit darüber hinaus als praktikabel. Die Einbeziehung des ganzen Menschen, die Betonung der Erlebnisebene, die Ausgestaltung von Inhalten und Erfahrungen in Bodenbildern, das darin zum Ausdruck kommende Symbol- und Zeichenverständnis finden auch im schulischen Unterricht, in Jugendarbeit und Erwachsenenbildung, in der Gemeindekatechese und Gottesdienstgestaltung Anklang³.

³ <https://dubistda.wordpress.com/about/>

A B T E I
K Ö N I G S
M Ü N S T E R
M E S C H E D E

2. Träger und Personal

2.1. Träger und Finanzierung

Der Bereich Jugend und Bildung, dessen Jugendarbeit sich vor allem in der OASE vollzieht, ist ein Teilbereich des Gastbereiches der Abtei Königsmünster, bzw. der Vereinigung der Benediktiner e.V. zu Meschede, die damit Träger dieses Bereiches und der OASE ist. Dieser Teilbereich wird vom Koordinator für Jugend und Bildung koordiniert. Dessen unmittelbarer Dienstvorgesetzter ist der Leiter des Gastbereiches und schließlich der Abt als Leiter der Abtei.

Die Jugendarbeit der Abtei Königsmünster wird durch eine Eigenbeteiligung der Teilnehmenden, Zuschüsse des Erzbistums Paderborn und des Landes Nordrhein-Westfalen bezuschusst und den finanziellen Beitrag der Abtei finanziert.

2.2. Personal

2.2.1. Allgemeines

Unsere Jugendliche Gäste werden gemäß benediktinischer Gastfreundschaft behandelt, begleitet und aufgenommen. Grundsätzlich müssen sich die Mitarbeitenden, vor allem die pädagogisch und pastoral Tätigen, darüber klar sein, dass ihr Verhalten, Handeln und Reden für die jungen Menschen Modellcharakter hat.

2.2.2. Pädagogisches und pastorales Personal

Die Kursangebote im Bereich Jugend und Bildung werden von hauptberuflichen Mitarbeitern, in der Regel ein Mönch der Abtei Königsmünster, bzw. von fachkompetenten Referenten von außerhalb, geleitet. Unterstützt werden sie dabei von Honorarkräften bzw. ehrenamtlichen Mitarbeitern. Darüber hinaus besteht auch für Praktikanten die Möglichkeit zur Mitarbeit. Voraussetzung der pädagogischen Arbeit sind ein glaubwürdiger persönlicher Standpunkt zu Lebens, Sinn- und Glaubensfragen so wie die Bereitschaft, mit den Jugendlichen darüber zu sprechen und auch ihre Standpunkte ernst zu nehmen.

2.2.2.1. Personelle Struktur

- 1 Mönch (pädagogische Fachkraft: Sozialpädagoge oder Erzieher), der auch als Koordinator für „Jugend & Bildung“ im Gastbereich tätig ist und somit als pädagogische Leitung der Jugendarbeit tätig ist (Vollzeit).
- 1 qualifizierte pädagogische Fachkraft, der/die als Referent der Besinnungstage tätig ist.
- 1 Berufspraktikanten im Anerkennungsjahr der Ausbildung zum staatlich anerkannten Erzieher

A B T E I
K Ö N I G S
M Ü N S T E R
M E S C H E D E

- Jahrespraktikanten – freiwilliges sozialpädagogisches (Vor-) Praktikum
- Honorarkräfte als Begleiter von Besinnungstagen
- Honorarkräfte und ehrenamtlich Tätige als fachkompetente Referenten

2.2.2.2. Praktikum und Ausbildung in der OASE

In unserer Einrichtung OASE bieten wir Schülern und Studierenden die Möglichkeit, folgende Praktika zu absolvieren:

Schulpraktikum / Compassion

Dieses Sozialpraktikum am Gymnasium dauert in der Regel zwei bis drei Wochen und bietet den Praktikanten erste Einblicke in den sozialpädagogischen Beruf und die Jugendarbeit.

Vorpraktikum /Freiwilliges Jahrespraktikum

Das Vorpraktikum soll zur Berufsvorbereitung bzw. zur Berufsorientierung im Hinblick auf die Berufe Erzieher, Religionspädagoge, Sozialarbeiter / Sozialpädagoge, Priester, Lehramtsanwärter dienen. Aufgabe und Ziel des Praktikums im Bereich „Jugend & Bildung“ ist das Kennenlernen des sozialpädagogischen Arbeitsfeldes „Jugendbildung“ und die Übernahme erster Aufgaben in der sozialpädagogischen Praxis. In diesem Rahmen sollen die Praktikanten einen Einblick in die Organisationsstruktur einer klösterlichen Jugendbildungsstätte erhalten. Sie sollen sich aktiv in der Mitarbeit in der sozialpädagogischen Praxis einbringen und Fähigkeiten zur Zusammenarbeit im Team einüben. Die erworbenen Kenntnisse sollen in diesem Bereich der sozialpädagogischen Arbeit mit Jugendlichen kennengelernt, angewendet, erweitert und vertieft werden.

Erzieherausbildung / Studenten „Soziale Arbeit“ etc.

Im Rahmen der Ausbildung zum/zur staatlich anerkannten Erzieher /Erzieherin und eines (sozial-) pädagogischen Studiums haben Studierende die Möglichkeit, ein Blockpraktikum in unserer Einrichtung zu absolvieren. Im Rahmen der Ausbildung zum/zur staatlich anerkannten Erzieher /Erzieherin ist es möglich das Berufspraktikum in der OASE zu absolvieren. In unserer Einrichtung erhalten alle Praktikanten eine fachkompetente Praxisanleitung und Praxisbetreuung.

2.2.2.3. Fortbildung

Fortbildungen sind für die pädagogische Arbeit in der Jugendarbeit unablässig und von großer Bedeutung. Jeder Referent soll regelmäßig Fortbildungen besuchen. Besonders nutzen wir die Fortbildungsangebote des Erzbistums Paderborn, bieten aber auch einige Schulungen in der OASE für unsere Teamer und Mitarbeitenden an.

A B T E I
K Ö N I G S
M Ü N S T E R
M E S C H E D E

2.2.3. Service und Reinigung

Die Mitarbeitenden des Teams „Service“ tragen Sorge dafür, dass alle Gäste im Sinne benediktinischer Gastfreundschaft einen zugewandten Service erfahren. Eine Putzfirma sorgt für saubere und gepflegte Zimmer, Gruppen- und Gemeinschaftsräume und Sanitäreinrichtungen vor. Wenn dieses Team somit für die Grundpflege und –Reinigung der Räume verantwortlich ist, darf es sich dabei auch von den anderen Mitarbeitenden und den Gästen unterstützt wissen, ist doch die Sorge um das gemeinsame Haus benediktinischen Geistes entsprechend ein Anliegen aller, die es bewohnen.

2.2.4. Empfang und Verwaltung

Die Mitarbeitenden des Teams „Empfang und Verwaltung“ sind für die Anmeldung, den Empfang, die Abrechnung und das Auschecken der Gäste verantwortlich. Das Empfangsbüro dient montags bis freitags von 8.30 bis 17.30 Uhr, samstags und sonntags von 8.30 bis 14 Uhr allen Gästen als erste Anlaufstelle in ihren Anliegen zur Verfügung. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit sich an der Klosterpforte zu melden oder über das Notfalltelefon jemanden zu erreichen. Die Verwaltung der Betriebs- und Personalkosten, ebenso auch das Mahnwesen liegen bei der Klosterverwaltung.

3. Prävention / Schutzkonzept / Verhaltenskodex / Hygienekonzept

Alle Referenten und Mitarbeitenden im Gastbereich müssen im Rahmen der „Ordnung zur Prävention gegen sexualisierte Gewalt an Minderjährigen und erwachsenen Schutzbefohlenen für die Abtei Königsmünster“ geschult und unterwiesen werden.

In der Präambel dieser Präventionsordnung heißt es: „Die Prävention gegen sexualisierte Gewalt ist integraler Bestandteil der kirchlichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie erwachsenen Schutzbefohlenen. Im Geist des Evangeliums will die katholische Kirche allen Kindern und Jugendlichen sowie erwachsenen Schutzbefohlenen einen sicheren Lern- und Lebensraum bieten. In ihm wird ihre menschliche wie geistliche Entwicklung gefördert sowie ihre Würde und Integrität geachtet. Um dies zu gewährleisten, wird die Präventionsordnung der Abtei Königsmünster vom 01. September 2012 aufgrund der Rahmenordnung im Bereich der Deutschen Ordensobernkonzferenz (RODOK) vom 02. Juni 2014, unter Berücksichtigung der Leitlinien für den Umgang mit sexuellem Missbrauch Minderjähriger und erwachsener Schutzbefohlener durch Ordenspriester, -brüder und –schwestern von Ordensgemeinschaften päpstlichen Rechts im Bereich der Deutschen Ordensobernkonzferenz sowie durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ordenseigenen Einrichtungen vom selben Tage und in Anlehnung an die Präventionsordnung für die Erzdiözese Paderborn vom 11. April 2014 (mit

A B T E I
K Ö N I G S
M Ü N S T E R
M E S C H E D E

Ausführungsbestimmungen) geändert und ... neu gefasst.“⁴ Derzeit wird ein Schutzkonzept mit der Präventionsbeauftragten der Abtei Königsmünster erstellt. Der Verhaltenskodex für Mitarbeitende in der OASE wurde erarbeitet und veröffentlicht. Für die OASE gibt es ein eigenständiges Hygienekonzept. Dieses Konzept wurde im Rahmen der CORONA-Pandemie 2020 erstellt und vom Ordnungsamt des Hochsauerlandkreises und der Stadt Meschede im Juli 2020 genehmigt. Eine Gastinformation ist ebenfalls vorhanden und veröffentlicht.

4. Räumlichkeiten

4.1. Allgemein

Seit seiner Eröffnung steht das Gästehaus OASE vor allem dem Bereich Jugend und Bildung zur Verfügung. So befinden sich in der OASE die Gastzimmer, die Gruppen- und Gemeinschaftsräume und die nötigen Materialräume.

Gleich im Eingangsbereich befindet sich das Gastbüro, in dem die Gäste empfangen werden und sich mit ihren Fragen und Wünschen melden können. Zugleich dient das als Ort der Koordination und Verwaltung der Kurse, Programme und Angebote.

4.2. Gastzimmer

Die Gastzimmer der OASE werden in der Regel als Doppelzimmer genutzt, die Duschen und Toiletten befinden sich auf den Fluren. Zu diesen 24 Doppelzimmern kommen noch zwei Vier-Bettzimmer und zwei Referentenzimmer, jeweils mit Naßzelle ausgestattet.

Die Zimmervergabe bzw. Belegung der Zimmer erfolgt im Blick auf den Jugendschutz: Frauen und Mädchen und Männer und Jungen werden in der Regel auf getrennten Fluren untergebracht. Erwachsene und jugendliche Gäste werden ebenfalls, wenn möglich, auf getrennten Fluren untergebracht.

4.3. Gruppen- und Gemeinschaftsräume

In unserem Gästehaus OASE befinden sich verschiedene Gruppenräume (Großer und Kleiner Gruppenraum in der OASE und die Gruppenräume im Atelier), in denen die Kursarbeit durchgeführt wird. Medien und Materialien finden sich in den zugeordneten Materialräumen. Als ein weiterer Gruppenraum kann der Leseraum genutzt werden. Zudem kann bei großen Gruppen noch der Ausstellungsraum der Abtei gebucht werden. Die gemeinsamen Mahlzeiten werden auf der großen Speiseebene eingenommen, die auch in verschiedenen Speisesäle oder -bereiche eingeteilt werden kann. Der Meditationsraum dient vor allem Gruppen für eigene Gottesdienste, Gebete und Meditationen. Für die Freizeit von Gruppen und einzelnen stehen ein Kickerraum und die Zisterne, in deren Vorraum sich die Getränkekühlschänke der Gäste

⁴ Präventionsordnung der Abtei Königsmünster; siehe auf der website der Abtei: www.koenigsmuenster.de

A B T E I
K Ö N I G S
M Ü N S T E R
M E S C H E D E

befinden, zur Verfügung. Ferner bietet der sich im Freien befindende Mamrehof als ein guter Ort der Entspannung und Begegnung an.

4.4. Außengelände

Die OASE schließt sich an den Klosterplatz an, der von Abteikirche, Abteigebäude und Haus der Stille gebildet wird. Unterhalb der OASE befindet sich eine kleine Rasenfläche, die gelegentlich für Outdoor-Angebote genutzt werden kann.

5. Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und Institutionen

Der Bereich Jugend und Bildung ist durch seine starke Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Einrichtungen gekennzeichnet. So ist die Zusammenarbeit mit dem Erzbistum Paderborn von großer Bedeutung. Regelmäßig nehmen die pädagogisch Verantwortlichen und Mitarbeitenden an Leitungs- und Pädagogenreffen der Jugendbildungsstätten im Erzbistum Paderborn teil. Zudem besteht eine bewährte Kooperation mit den Abteilungen „Jugendarbeit / Jugendpastoral“ und „Berufungspastoral“ des Erzbistums.

Vor allem durch die Schulbesinnungstage und die Oberstufenakademie bestehen enge bundesweite Beziehungen und Kontakte zu verschiedenen Schulen und Ordensgemeinschaften, die auch Schulträger sind. Die Firmlings- und Messdienerarbeit erfordert eine gute Vernetzung mit Pfarrgemeinden.

A B T E I
K Ö N I G S
M Ü N S T E R
M E S C H E D E

II. Konkrete Angebote und Programme

1. Besinnungstage für Schulklassen

1.1. Definition „Besinnungstage“

Besinnungstage im Bereich Jugend und Bildung der Abtei Königsmünster sind ein vom benediktinischen Bildungsauftrag geprägtes spirituelles, pädagogisches und lebensbegleitendes Angebot der Benediktinerabtei Königsmünster für Schülerinnen und Schüler.

1.2. Ziele der Besinnungstage

○ Förderung der Persönlichkeitsentwicklung

- Hilfen zum Sich-Selbst-Bewusst werden
- Stärkung von Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein
- Biographie-Arbeit
- Auseinandersetzung mit Sinnfragen, eigenen Werten und Zielen
- Verantwortungsbewusstes Handeln als Herausforderung für die eigene Lebensgestaltung
- Herzensbildung, d.h. eine ganzheitliche Sichtweise auf den Menschen fördern

○ Förderung sozialer Kompetenzen

- Auseinandersetzung mit anderen Menschen, Lebensformen und Weltanschauungen
- Stärkung von Kommunikations- und Kritikfähigkeit
- Ermutigung zu verantwortungsbewusstem gesellschaftlichem Engagement
- Bewusstmachen und Einüben von Entscheidungs- und Gruppenprozessen
- Sensibilisierung für ökologische Fragen zur Bewahrung der Schöpfung

○ Förderung der persönlichen Spiritualität

- Zugänge zu Kirche und Glauben ermöglichen
- Wahrnehmung und Stärkung des eigenen Glaubens
- Kommunikationsfähigkeit hinsichtlich des eigenen Glaubens fördern
- Auseinandersetzung mit anderen Konfessionen und Religionen
- Hinführung zu Gebet und Gottesdienst
- Hilfen zur Deutung der frohen Botschaft Jesu Christi für das eigene Leben geben

A B T E I
K Ö N I G S
M Ü N S T E R
M E S C H E D E

1.3. Einbindung der Besinnungstage in den Kontext „Schule“

Als schulische Veranstaltung sind die Besinnungstage eingebunden in den Kontext „Schule“, insbesondere der Klassen- und Stufengemeinschaft sowie des Religions- und Philosophieunterrichts. Falls es eine eigene Schulpastoral gibt, sollten die Besinnungstage auch in diesem Rahmen eingebunden sein, denn so können diese Tage eine wirkliche Ergänzung und Bereicherung, Weiterführung und Intensivierung für junge Menschen sein. Darüber hinaus stehen die Besinnungstage im Spannungsfeld zwischen Schule, Gemeindegatechese und kirchlicher Jugendarbeit. Eine entsprechende Vernetzung dieser Handlungsfelder, etwa durch Mitarbeit von Personen aus diesem Bereich, ist wünschenswert. Wie sie konkret aussehen kann, hängt von der Situation der Schule, der Gemeinde und der Jugendarbeit ab.⁵

1.4. Zielgruppen

Das Angebot von Besinnungstagen richtet an Schülerinnen und Schüler verschiedener Schulformen und Jahrgangsstufen:

- Hauptschule (ab 9. Klasse)
- Realschulen (ab 9. Klasse)
- Gesamtschulen (Oberstufe)
- Gymnasien (ab 7. Schuljahr)
- Berufskollegien
- Krankenpflegeschulen
- Erzieher Schulen
- Heilerzieher Schulen
- Sozialhelferschulen

Aufgrund der verschiedenen Altersstufen, Schulformen und Schulsituationen sind die Voraussetzungen und Möglichkeiten der Arbeit für die Besinnungstage sehr unterschiedlich:

- Für Schüler des 7. , 8. und 9. Schuljahres zum Beispiel, deren Unterricht im Klassenverband stattfindet, ist das Thema der Klassengemeinschaft oft von großer Bedeutung.
- Für Schüler der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe hingegen hat sich die Klasse mit dem Übergang zum Kurssystem aufgelöst, was eine Neuorientierung erfordert.
- In den Abgangsklassen dagegen wächst, bedingt durch die bevorstehenden Prüfungen und durch anstehende Bewerbungen um einen Ausbildungs- oder Studienplatz, der Notendruck. Die Entscheidung für einen Beruf ist zu treffen oder

⁵ Vgl. dazu auch die Grundlagen und Eckpunkte katholischer Jugendarbeit im Erzbistum Paderborn (2010), v.a. 3.1.1. Katholische Jugendarbeit als Handlungsfeld der Jugendpastoral

A B T E I
K Ö N I G S
M Ü N S T E R
M E S C H E D E

schon getroffen, oft verbunden mit Zweifeln in der Richtigkeit dieser Entscheidung. Angst vor Arbeitslosigkeit und Ängste vor den künftigen Veränderungen können die jungen Menschen belasten.

- Studierende von (Berufs-) Fachschulen haben die Entscheidung für den Berufsweg zwar zunächst getroffen, fragen sich aber nach der eigenen Befähigung und der Richtigkeit der Entscheidung. Darüber hinaus stehen häufig berufsspezifische Fragen im Mittelpunkt.

Zudem können die Altersspanne und die Unterschiede von Erfahrungs- und Lebenshintergrund der Einzelnen innerhalb der Gruppe sehr groß sein.

1.5. Situation und Rolle der Schülerinnen und Schüler bei Besinnungstagen

Wichtig für die Planung und Durchführung von Besinnungstagen ist das Wissen um die Lebenswirklichkeit junger Menschen. „Junge Menschen befinden sich selbst noch in einer besonders intensiven und turbulenten Entwicklungs- und Orientierungsphase. Sie haben jedoch in ihrer alltäglichen Lebensplanung mit gesellschaftlichen Bedingungen umzugehen, die durch hohe Leistungsanforderungen in Schule und Ausbildung, Flexibilität und Mobilität, eine wirtschaftlich unsichere Situation, zunehmende Globalisierung und Europäisierung und multikulturelle Lebenszusammenhänge nur ansatzweise beschrieben werden können.“⁶

Zudem erfahren die jungen Menschen heute eine Zunahme an individuellen Wahlmöglichkeiten und eine Vergrößerung von Entscheidungsspielräumen. Diese Zunahme kann aber auch Unsicherheit und Orientierungslosigkeit bewirken. Die Sehnsucht nach Orientierung und Halt ist im Kontakt mit den jungen Menschen immer wieder erleb- und spürbar. Darum stehen im Mittelpunkt der Besinnungstag die Entwicklung der eigenen Identität, die Suche nach Lebenssinn und handlungsleitenden Werten und Normen.

1.6. Mögliche Inhalte und Themen der Besinnungstage

- Mein persönlicher Lebensweg
- Meiner Persönlichkeit auf der Spur
- Wer bin ich?
- Zukunft / Freiheit
- Freundschaft / Liebe
- Klassengemeinschaft
- Team / Teamfähigkeit
- Schöpfung / Globalisierung
- Tod / Sterben
- Achtsamkeit
- Was mir heilig ist / Werte
- Klosterwelten

⁶ Ebd., S.5

A B T E I
K Ö N I G S
M Ü N S T E R
M E S C H E D E

1.7. Methoden der Besinnungstage

- Einzelarbeit
- Kleingruppenarbeit
- Plenum
- Krea(k)tive Übungen
- Möglichkeit zum Einzelgespräch

1.8. Grundmerkmale: Haltungen und Werte

- Ruhe
- Entspannung
- Wertschätzende Atmosphäre
- Achtsame Lebensbegleitung
- Gemeinschaft

1.9. Grundorientierungen der Besinnungstage

1.9.1. Teilnehmerorientierung

Die verschiedenen Gruppen von Schülerinnen und Schüler, die zu Besinnungstagen kommen, bringen unterschiedliche Voraussetzungen im Hinblick auf ihren Entwicklungsstand und ihre Bedürfnisse mit. Dementsprechend finden sich in unserer Arbeit auch unterschiedliche methodische Ansatzpunkte. Das Referententeam leitet die Übungen an und gibt den Teilnehmenden Methoden sowie Hilfen zur inhaltlichen Auseinandersetzung mit dem Thema an die Hand. Die eigentliche thematische Arbeit geschieht durch die Jugendlichen selbst.

1.9.2 Themenorientierung

Die Fragen und Erwartungen der Schülerinnen und Schüler bilden den Ausgangspunkt der inhaltlichen Arbeit der Besinnungstage. Je nach Voraussetzung der jungen Menschen werden die Ziele unterschiedlich gewichtet und ausgerichtet. Vorrang haben dabei aktuelle Probleme der Gruppe und/oder des Einzelnen sowie die aktuelle Situation (Einflüsse von Innen und/oder Außen).

1.9.3. Prozessorientierung

Das dritte wichtige Moment ist der Prozess selbst. Denn in ihm kristallisieren sich die eigentlichen, bislang geheimen, Themen der Gruppe bzw. des Einzelnen heraus. Dazu bedarf es der Offenheit der Referenten, sich immer wieder neu an den Bedürfnissen der Gruppe und der Einzelnen zu orientieren und so einen lebendigen Prozess in Gang zu halten bzw. zu fördern. Vor diesem Hintergrund hängt der „Erfolg“ dieser Tage weniger davon ab, dass bestimmte Themen behandelt oder bestimmte Inhalte vermittelt werden, sondern vielmehr

A B T E I
K Ö N I G S
M Ü N S T E R
M E S C H E D E

davon, dass der Prozess innerhalb der Gruppengemeinschaft ein vertieftes Lernen ermöglicht.

Bei den genannten drei Ausrichtungen ist es wichtig, immer wieder den derzeitigen Standort zu reflektieren. Dies geschieht sowohl zusammen mit den Schülern, als auch im Leitungsteam und in Gesprächen mit den begleitenden Lehrerinnen und Lehrern.

1.10. Zeitliche Grundstruktur der Besinnungstage

Der zeitliche Ablauf der Tage ist vor allem durch den Tagesrhythmus der Abtei vorgegeben.

Die Gebetszeiten der Mönche ergänzen das Programm der Besinnungstage. Jede Schulklasse besucht mindestens eine Gebetszeit der Mönche.

07.45 Uhr	Morgengebet
08.00 Uhr	Frühstück
09.15 Uhr	Thematische Einheit
12.15 Uhr	Mittagsgebet
12.30 Uhr	Mittagessen
15.00 Uhr	Thematische Einheit
19.00 Uhr	Abendessen
19.40 Uhr	Abendgebet
	anschließend Möglichkeit zum Treffen in der Zisterne
22.00 Uhr	Nachtruhe

1.11. Vorbereitungsphase der Besinnungstage

1.11.1. Grundlegende Absprachen

Im Vorfeld der Besinnungstage besteht, in der OASE oder in der Schule, die Möglichkeit eines Gespräches zwischen der Schule und der Vertretung des Bereichs „Jugend und Bildung“ zur Klärung grundlegender Fragen und Themen der Besinnungstage. Interessierten Schulen kann auf Anfrage entsprechendes Informationsmaterial sowie die vorliegende pädagogische Konzeption zugeschickt werden.

1.11.2. Konkrete Vorbereitung

Erste Informationen über die Besinnungstage erhalten die Schülerinnen und Schülern von ihren Lehrern. Dabei ist darauf achten, dass wichtige Ansätze der Besinnungstage deutlich gemacht werden. Wenn möglich findet 2-3 Wochen vor den Besinnungstagen ein Besuch des Hauptreferenten in der Schule statt. Die Schüler bekommen Informationen über Sinn und Zweck der Tage, über das Haus und Einblick in den Tagesablauf während der Besinnungstage. Dabei werden die Themenwünsche der Jugendlichen erfragt. Erste Erwartungen und Befürchtungen können abgeklärt und evtl. ausgeräumt werden.

A B T E I
K Ö N I G S
M Ü N S T E R
M E S C H E D E

In Verbindung mit dem Schulbesuch sollte ein Gespräch zwischen dem Hauptreferenten und den begleitenden Lehrern stattfinden, um die Situation der Klasse und einzelner Schüler abzuklären. Besonders bedeutsam ist dies im Hinblick auf evtl. Probleme oder Schwierigkeiten einzelner Schülerinnen und Schüler, z.B. Todesfälle im engen Familien- oder Freundeskreis, psych. Labilität o.ä., damit diese im Prozess der Planung und Durchführung berücksichtigt werden können. Wenn ein Schulbesuch nicht möglich ist, erhält die Schule 2-3 Wochen vor Kursbeginn Informations- und Planungsunterlagen, darunter der Themen-Fragebogen für die Schüler. Diese Bögen waren von allen Jugendlichen ausgefüllt und sind eine Woche vor Kursbeginn durch Vertreter der Schule an das Gastbüro der Abtei zu senden.

1.11.3. Zusammenarbeit während der Besinnungstage

Insgesamt ist es wichtig, dass sich die Referenten und die begleitenden Lehrkräfte gegenseitig über die Vorgänge in der Gruppe auf dem Laufenden halten. In der Regel werden die Begleitpersonen grob über die inhaltlichen und gruppensdynamischen Prozesse während der thematischen Einheiten informiert. So haben die Lehrer die Möglichkeit, auch später im Unterricht darauf einzugehen. Persönliche Anliegen der Jugendlichen und konkrete Situationen aus den thematischen Arbeitseinheiten werden vertraulich behandelt. Die begleitenden Lehrkräfte nehmen in der Regel nicht an den thematischen Einheiten teil, sind aber zu allen anderen Aktivitäten herzlich eingeladen. Ein evtl. zusätzliches Programm seitens der Lehrkräfte muss im Vorfeld mit dem Hauptreferenten abgesprochen werden, um zu vermeiden, dass die inhaltlichen und gruppensdynamischen Prozesse davon beeinträchtigt werden. Die inhaltliche Leitung der Besinnungstage obliegt dem Referententeam, dies gilt insbesondere – neben den thematischen Runden – auch für die spirituellen Impulse. Die Referenten stehen zusätzlich für Einzelgespräche zur Verfügung. Die Freizeitgestaltung hingegen steht in der Verantwortung der begleitenden Lehrer.

1.11.4. Nachbereitung und Weiterführung

Werden Besinnungstage isoliert betrachtet, können sie nur ein punktuellles Erlebnis sein. Sinnvoll ist daher, die Besinnungstage in einen Zusammenhang einzubinden. Das kann im Rahmen des Religionsunterrichtes, von Klassenbesprechungen, der Projektwoche oder in anderen Angeboten z.B. der Schulpastoral geschehen. Von Seiten der Abtei ist bei der großen Anzahl an Gruppen, die jedes Jahr zu Besinnungstagen kommen, nur eine begrenzte Nachbereitung möglich. Wir laden bewusst Schülerinnen und Schüler zu den Jugendveranstaltungen der Abtei – Wanderwoche, Jugendkirche, Silvestertreffen, Programmkurse, Oberstufenakademie etc. – in die OASE ein. Ebenso haben die Jugendlichen die Möglichkeit über das Internet und soziale Netzwerke in Kontakt zu bleiben.

A B T E I
K Ö N I G S
M Ü N S T E R
M E S C H E D E

1.12. Durchführungsphase der Besinnungstage

1.12.1. Anreise und Abreise

Die Anreise sollte zwischen 11 Uhr und 14 Uhr erfolgen. Eine frühere Anreise ist aus organisatorischen Gründen nicht möglich. Am Abreisetag müssen die Zimmer bis 9 Uhr geräumt sein, da sie für nachfolgende Gästegruppen gereinigt werden. Die Lehrkräfte sind verpflichtet, mit einer Mitarbeiterin des Gastbereiches die Zimmerabnahme durchzuführen, damit evtl. Schäden im Haus aufgenommen werden können. Die Tage enden vor oder spätestens direkt nach dem Mittagessen.

1.12.2. Einführungsrunde

Der Einstieg ist für das Gelingen der Besinnungstage von wesentlicher Bedeutung. Hier entscheidet sich vielfach, ob Schüler motiviert sind, sich persönlich zu öffnen und die Tage mitzutragen. Der Empfang und die Art und Weise der Begrüßung sollte so gestaltet sein, dass sich die Teilnehmer willkommen fühlen. In der Einführungsrunde kann noch einmal auf den Sinn der Besinnungstage und auf den Unterschied zu anderen schulischen Veranstaltungen eingegangen werden. Unsicherheiten und Ängste bezüglich der Tage können abgebaut werden. Inhaltliche Elemente sind nach dem Vorstellen der Referenten, das Vorstellen der Teilnehmer, das Abklären der Erwartungen und Befürchtungen, Vorstellen des Kursablaufes sowie der Hausordnung und der Regeln für die Tage. Wichtig ist in diesem Rahmen auch das endgültige Abklären der Themen, wobei auf die ausgefüllten Themenbögen der Schüler zurückgegriffen werden kann, wobei diese nicht endgültig bestimmend sind.

1.12.3. Thematische Einheiten

Die thematischen Einheiten finden an den Vor- und Nachmittagen statt. Während ihnen werden die Themen, die mit den Teilnehmern vereinbart wurden, entsprechend erarbeitet.

1.12.4. Station am Morgen – Station am Abend

Den Tag mit einem gemeinsamen Gebet zu beginnen und abzuschließen, kann für die Jugendlichen eine neue und wertvolle Erfahrung sein. Inhalte und Erfahrungen aus den thematischen Einheiten können hier gut aufgegriffen und spirituell gedeutet werden. Diesbezüglich sind die „Stationen“ auch für alle Teilnehmer der Besinnungstage verpflichtend.

1.12.5. Freizeit

Neben der thematischen und gemeinsamen Arbeit ist auch die freie Zeit für Schülerinnen und Schüler wichtig. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Inhalte der thematischen Einheiten oft auch in dieser freien Zeit weiterwirken und im informellen Rahmen thematisiert werden. Zur Gestaltung bieten sich in der OASE der Tischtennis- und Kickerraum sowie die Zisterne an.

A B T E I
K Ö N I G S
M Ü N S T E R
M E S C H E D E

1.12.6. Mahlzeiten

Das Mittag- und das Abendessen beginnen wir mit einem gemeinsamen Tischgebet. Die Mahlzeit stellt zugleich für die Schüler ein Lernort im sozialen Verhalten dar.

Um Lebensmittelunverträglichkeiten oder vegetarische und vegane Ernährungsgewohnheiten berücksichtigen zu können, sind diese im Vorfeld von den Lehrern frühzeitig dem Gastbüro oder den Hauptreferenten mitzuteilen.

1.12.7. Gebetszeiten der Mönche und Klosterführung

Die Schülerinnen und Schüler sind auch zu den Gebetszeiten der Mönche herzlich eingeladen. Um ihnen einen Einblick in das Stundengebet zu geben, bekommen sie am Anreisetag eine Einführung und nehmen geschlossen an der Komplet teil. Danach ist die Teilnahme an den weiteren Gebetszeiten der Mönche freigestellt. Auf Wunsch kann die Gruppe auch an der Eucharistiefeier der Klostersgemeinschaft teilnehmen. Um das Leben im Kloster kennenzulernen und als neue Lebensalternative erfahrbar zu machen, bestehen die Möglichkeiten einer Klosterführung und eines Gespräches mit Mönch.

1.12.8. Gesprächsmöglichkeit

In der Regel stehen die Referenten zum Gespräch und Priester auch zum Beichtgespräch zur Verfügung. Darüberhinausgehende Angebote können abgesprochen werden.

1.12.9. Auswertungsrunde

Am Ende der Besinnungstag reflektieren die Jugendlichen in der Auswertungsrunde für sich selbst die Besinnungstage und geben den Referenten eine Rückmeldung. Dabei sollen positive wie negative Kritiken zur Sprache kommen und ein Nachdenken zur Übertragung des Erfahrenen in den Alltag möglich werden. Auch die Referenten geben der Gruppe eine Rückmeldung.

1.13. Organisation, Kosten und Finanzierung der Besinnungstage durch die Schulen

Die Besinnungstage werden von einem Vertreter der Schule organisiert. Dazu ist eine rechtzeitige Anfrage im Gastbüro nötig. Aufgabe dieser Organisatoren ist es auch, den Gastbereich der Abtei über folgendes frühzeitig zu informieren:

- Teilnehmerzahl
- Wünsche im Hinblick auf Lebensmittelunverträglichkeiten und Ernährung
- Ankunfts- und Abfahrtszeiten der Klasse

Die Meldefrist ist durch den Vertrag zwischen der Schule und dem Gastbereich der Abtei Königsmünster. Die im Vertrag genannten Kosten umfassen:

- den Tagessatz pro Person/Tag (Der Tagessatz gilt sowohl für die Schüler als auch für die Begleitpersonen)
- die Tagungspauschale und das Referentenhonorar pro Gruppe. Dabei ist die Referentenzahl von der Gruppengröße abhängig.

A B T E I
K Ö N I G S
M Ü N S T E R
M E S C H E D E

- Die Sorge um den Erhalt von Zuschüssen, von kirchlichen oder kommunalen Stellen, obliegt der jeweiligen Schule.

1.14. Aufsichtspflicht

Die Aufsichtspflicht obliegt den begleitenden Lehrern.

Lediglich in den thematischen Einheiten übernimmt das Referententeam die Aufsichtspflicht.

2. Oberstufenakademie

2.1. Definition „Oberstufenakademie“

Die Oberstufenakademie ist ein Bildungsangebot der Benediktinerabtei Königsmünster in Meschede für Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufen am Gymnasium, der Gesamtschule und am Berufskolleg.

2.2. Hintergrund und Leitgedanke der Oberstufenakademie

Seit dem Jahr 2001 lädt die Benediktinerabtei Königsmünster Schülerinnen und Schüler in der Oberstufe zur Oberstufenakademie in die Jugendbildungsstätte „Oase“ ein und kooperiert mittlerweile in NRW mit 45 Gymnasien und Berufskollegs. In den verschiedenen Kursangeboten und Seminaren sollen die Teilnehmenden die Möglichkeit haben, über die schulische Bildung hinaus den eigenen Horizont zu erweitern und dadurch ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern. So wird ein breites Spektrum an Erfahrungen, Wissen und Fähigkeiten (sog. „soft skills“) als Ergänzung zur Schule vermittelt: Teamfähigkeit, Kooperationsbereitschaft, die Fähigkeit, vor einer Gruppe zu sprechen, und die Einsicht darin, wer ich bin und was ich will.

2.3. Inhalte

In der gegenwärtigen Situation benötigen Jugendliche und junge Erwachsene in Beruf und Studium folgende Kompetenzen, die in der Oberstufenakademie vermittelt werden:

- Identität- und Persönlichkeitsentwicklung / Herzensbildung
- Kommunikationsfähigkeit
- (Selbst-) Management
- Teamfähigkeit
- Innovation & Kreativität

Konkret bedeutet dies:

- Kennenlernen neuer Persönlichkeiten
- Erwerb von sogenannten „soft skills“
- Horzonterweiterung über den Schulbetrieb hinaus

A B T E I
K Ö N I G S
M Ü N S T E R
M E S C H E D E

- Beitrag zur persönlichen Identitätsfindung
- Austausch zw. Schüler*Innen verschiedener Schulen
- Vernetzung zwischen Schule und Wirtschaft
- Verbesserte Chancen auf dem Arbeitsmarkt

2.4. Struktur der Oberstufenakademie

In drei Fachbereichen werden den Teilnehmenden Abendveranstaltungen (Forum) und Wochenendseminare (Atelier/Diskurs) angeboten. Dies geschieht vor allem in der Abtei Königs-münster oder im regionalen Kontext der Schulen und Kollegs an.

2.4.1. Forum

Hier geht es um den Kontakt mit Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik, Sport und Kultur. Anhand von Lebenserzählungen dieser Menschen sollen die Jugendlichen erfahren, wie Ziele gefunden und Hindernisse überwunden werden können. Es soll sich zeigen, welche Möglichkeiten des Engagements es gibt und wie einzelne Menschen ihren persönlichen Lebensweg gefunden haben. So soll Zuversicht und Vertrauen in die Möglichkeiten des eigenen Lebens gewonnen werden.

2.4.2. Atelier

Hier geht es darum Fähigkeiten zu erwerben, sowie die eigene Persönlichkeit kennen zu lernen und sie zu prägen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Vermittlung einer kommunikativen Kompetenz, der Fähigkeit zur Selbstdarstellung und der Ausdrucksfähigkeit. Das alles sind wichtige Qualifikationen für ein späteres Arbeitsleben. Ziel ist es, klarer und echter in den Kontakt mit Menschen gehen zu können, sowie konkrete Fertigkeiten zu erlernen.

2.4.3. Diskurs

In diesem Bereich stehen philosophische und geisteswissenschaftliche Fragestellungen im Mittelpunkt, insbesondere die Ethik und Bereiche der praktischen Philosophie und der Soziologie. Ziel ist, das eigene Handeln in Frage zu stellen, vielleicht überhaupt wieder das Fragen zu erlernen, um verantwortlich das eigene Leben und die eigene Arbeit gestalten zu können. Zudem ist es in diesem Fachbereich wichtig, auf die Grundfragen des Lebens zu stoßen und Antwortmöglichkeiten kennen zu lernen.

2.5. Zertifikat

Damit die Teilnehmenden ihre erfolgreiche Teilnahme an der Oberstufenakademie nachweisen und bei Bewerbungen einsetzen können, erhalten Sie zum Abschluss ein Zertifikat.

- Akademiezertifikat: Teilnahme an vier Seminaren und Vorträgen;

A B T E I
K Ö N I G S
M Ü N S T E R
M E S C H E D E

- Akademiezertifikat mit dem Prädikat "mit Erfolg teilgenommen": Teilnahme an acht Seminaren und Vorträgen;
- Akademiezertifikat mit dem Prädikat "mit großem Erfolg teilgenommen": Teilnahme an zehn Seminaren und Vorträgen;
- Akademiezertifikat mit dem Prädikat "mit sehr großem Erfolg teilgenommen": Teilnahme an zwölf Seminaren und Vorträgen.

Der Fachbereich „Forum“ sollte bei alldem insgesamt nur dreimal besucht worden sein. Der Erwerb des Zertifikates ist den Schülern freigestellt. Zudem ist es auch möglich, nur einzelne Kurse der Oberstufenakademie zu buchen. Die Schüler erhalten auf jeden Fall die erforderliche Teilnahmebescheinigung, die für die persönlichen Bewerbungsunterlagen hilfreich ist.

2.6. Leitung und Beirat

Die Pädagogische Leitung der Oberstufenakademie liegt beim Koordinator „Jugend & Bildung“ des Gastbereiches der Abtei Königsmünster. Dabei wird er von einem berufenen Beirat unterstützt.

2.7. Aufsichtspflicht

Die Aufsichtspflicht während der Veranstaltungen wird per Elternerklärung auf den jeweiligen Referenten sowie den Leiter der Oberstufenakademie übertragen.

3. STUDIUM GENERALE

3.1. Definition „STUDIUM GENERALE“

STUDIUM GENERALE ist ein Bildungsprojekt des Bereichs Jugend und Bildung der Abtei Königsmünster, das sich als eine Weiterentwicklung der Oberstufenakademie versteht und sich gezielt an Studierende richtet. Es soll junge Menschen im Studium dabei unterstützen, ihre Potentiale wahrzunehmen und vorhandenen Talente zu fördern.

3.2. Leitgedanken

Viele Studenten fühlen sich in ihrem Studium überfordert. Straffe Studienpläne und ein enges Prüfungssystem können zu Burnout und Überforderung führen. Um dem vorzubeugen, sollen Studierende durch dieses persönlichkeitsbildende Angebot gestärkt und unterstützt werden. Konzeptionell sind uns dabei zwei Aspekte wichtig: Das Kloster als Kraftort und das Kloster als Lernort.

3.2.1. Das Kloster als Kraftort

Klöster sind Orte der Ruhe und der Sammlung. In einer Zeit – wie der des Studiums, die oftmals voller Stress und Hektik ist, geben die jahrtausendalten Lebensweisheiten der

A B T E I
K Ö N I G S
M Ü N S T E R
M E S C H E D E

Mönche und Nonnen Impulse für Leib und Seele. Viele Studierende wünschen sich vom Stress an der Universität eine Auszeit. Dafür sind die achtsam lebensbegleitenden Kurse des STUDIUM GENERALE ein hilfreiches Angebot.

3.2.2. Das Kloster als Lernort

Benedikt von Nursia schreibt in seiner Mönchsregel: „Wir wollen also eine Schule für den Dienst des Herrn einrichten.“ (RB Prolog 45) Das Kloster als Lebens-Schule, ist ein faszinierendes Bild und inspirierte über Jahrhunderte Mönche und Nonnen, ihre Klöster zu Orten des Wissens und der Bildung zu entwickeln. Ein bedeutendes Beispiel ist die karolingische Bildungsreform, die die Klöster verpflichtete, Schulen einzurichten. Als Ort des Lernens, des Austausches und der Diskussion folgt das STUDIUM GENERALE diesen benediktinischen Bildungstraditionen.

3.3. Ziele

STUDIUM GENERALE ist ein Bildungsprojekt zur persönlichen Fortbildung der Zielgruppe Studierende. Es soll die personalen, die sozialen und die geistigen Kompetenzen der Studierenden erweitern. Dazu wurden verschiedene Seminare entwickelt, die die jungen Menschen in ihrer aktuellen Lebenswirklichkeit und bei ihrer zukünftigen Arbeit unterstützen sollen. So werden zum Beispiel Kurse aus dem Bereich Wirtschaft und Coaching angeboten.

Hat ein Teilnehmer mindestens 6 verschiedene Seminare während seiner Studienzeit besucht, dann können wir ihm ein Zertifikat verleihen, das für Bewerbungen hilfreich sein kann.

3.4. Leitung und Beirat

Die Pädagogische Leitung des STUDIUM GENERALE liegt beim Koordinator „Jugend & Bildung“ des Gastbereiches der Abtei Königsmünster. Dabei wird er vom Beirat der Oberstufenakademie der Abtei Königsmünster unterstützt.

4. Seminare im jährlichen Gastprogramm der Abtei Königsmünster

Der Bereich „Jugend & Bildung“ der Abtei Königsmünster bietet im Rahmen Jahresprogramms des Gastbereiches der Abtei verschiedene Seminare an. Diese Angebote richten sich nicht nur an Jugendliche, sondern auch an Erwachsene. Ziel der Seminare ist es, dass junge Menschen und Erwachsene sich gemeinsam auf einen Weg der Besinnung und Begegnung machen. Somit wird die ursprüngliche Zielsetzung der OASE, ein Haus der Besinnung und Begegnung aller Generationen zu sein, weitergeführt und gepflegt. Kursinhalte sind: das Silvestertreffen, der Märchenkurs, das Traumreisen-Kult-Wochenende, die Traumzeit und verschiedene Kurse zum Thema Klosterleben. Die Kurse können zumeist

A B T E I
K Ö N I G S
M Ü N S T E R
M E S C H E D E

sowohl als Seminar der Oberstufenakademie als auch des STUDIUM GENERALE anerkannt werden. Zudem engagiert sich der Bereich Jugend und Bildung mit der Familienwoche im familienpädagogischen Bereich. Diese Familienwoche findet in den Sommerferien des Landes NRW statt. Die jährlich stattfindende Wanderwoche wird derzeit vom Verein „Freunde der OASE“ verantwortet. In den Tagen nach dem Osterfest wird ein Kurs zur ABI-Vorbereitung für Abiturienten angeboten.

5. Firm- und Konfirmationsvorbereitungskurse – Light your fire!

5.1. Hintergrund des Angebotes „Light your fire!“

Die Vorbereitung auf das Sakrament der Firmung hat in vielen Pfarreien einen hohen Stellenwert, wobei sich viele Gemeinden dafür praktische Hilfen und Unterstützung wünschen. Diesem Anliegen möchte das Team des Bereichs Jugend und Bildung der Abtei Königsmünster mit dem Modul „LIGHT YOUR FIRE!“ entgegenkommen, und so die Firm- und Konfirmationsvorbereitung der Pfarrgemeinden und damit die Kirche von Paderborn in ihrem pastoralen Dienst zu unterstützen. In Tagesveranstaltungen oder in drei- oder fünftägigen Kursen wird ein ganzheitliches, religionspädagogisches Programm zu verschiedenen Themen angeboten.

5.2. Inhalte der Firmvorbereitungskurse

- Wer ist eigentlich Gott?
- Wer ist Jesus Christus für mich?
- Wo ist der Heilige Geist?
- Was heißt glauben? Taufe / Glaubensbekenntnis
- Kann man mit Gott sprechen? - Hinführung zum persönlichen Gebet
- Christliche Werte / Zehn Gebote
- Die Bibel, ein altes Buch oder „Wort des lebendigen Gottes“?
- Die Heiligen... verstaubte Gipsfiguren oder lebendige Vorbilder des Glaubens?
- Liturgische Farben – Feste und Feiern im Kirchenjahr
- Lebensweg: Ich und meine Stärken
- Tod! Gehört das so?
- Klosterwelten – Wie Mönche leben!

5.3. Aufsichtspflicht

Die Aufsichtspflicht obliegt den begleitenden Erwachsenen der jeweiligen Firmanden- oder Konfirmandengruppe. Die Begleiter nehmen auch an den Gruppenstunden teil. Die Referenten der OASE haben bei diesen Seminaren keine bzw., falls doch, nur eine beteiligte Aufsichtspflicht.

A B T E I
K Ö N I G S
M Ü N S T E R
M E S C H E D E

6. Auf Sendung!

„Auf Sendung!“ So lautet ein Projekt, in dem der Bereich Jugend und Bildung der Abtei Königsmünster mit der Abteilung „Berufungspastoral“ im Erzbistum Paderborn zusammenarbeitet. „Auf Sendung“ ist ein Angebot, in dessen Rahmen, Jugendliche und junge Erwachsene Menschen mit geistlichen und kirchlichen Berufen begegnen können. Ordensleute, Priester und Gemeindereferentinnen und Gemeindereferenten sind auf Sendung und damit bereit, Schülerinnen und Schülern, als Glaubenszeugen zu begegnen.

Der erste Begegnungstermin findet in der jeweiligen Schule statt. Ein Besuch im Kloster kann sich als Vertiefungsangebot gerne anschließen.

7. Kurse für Ministranten

7.1. Modul „Ministranten“ im Zusammenarbeit mit dem Erzbistum Paderborn

Das „Modul Ministranten“ ist seit 2016 ein Angebot zur Stärkung der Ministranten für ihre Arbeit vor Ort. Entwickelt wurde das Modul von einer Arbeitsgruppe, die aus Mitarbeitenden der Jugendbildungsstätten, der Diözesanstelle Berufungspastoral und des Referates Ministrantenpastoral besteht.

7.2. Ziele des Moduls

- Stärkung des eigenen Glaubens durch die persönliche Auseinandersetzung.
- Stärkung des Verständnisses der Aufgaben im Ministrantendienst.
- Stärkung der Identifikation mit dem Ministrantendienst.
- Stärkung der Gemeinschaft unter den Ministranten.
- Stärkung von Freude und Einsatzbereitschaft.

7.3. Aufsichtspflicht

Die Aufsichtspflicht obliegt den begleitenden Erwachsenen der jeweiligen Ministrantengruppe. Diese Begleiter nehmen auch an den Gruppenstunden teil. Die Referenten der OASE haben bei diesen Seminaren keine bzw., falls doch, nur eine beteiligte Aufsichtspflicht.

8. Jugendvesper / Jugendkirche / Jugendvigil

Bis 2013 bot die Abtei Königsmünster monatlich eine Jugendvesper an. Da das alte Konzept sich überlebt hatte und sich vor allem keine Trägergruppe fand, wurde das Projekt zunächst eingestellt. Im Jahr 2016 erarbeite eine Projektgruppe von Mönchen ein neues Konzept für das Angebot eines Jugendgottesdiensts auf dem Klosterberg. Im Jahr 2017 fand nun der Versuch statt, mit dem Projekt STATIO wieder das Jugendgebet auf den Klosterberg zu verankern. Die Praxis zeigte auf, dass es weitere konzeptioneller Schritte zur Neuentwicklung bedarf. Somit wurde STATIO wiedereingestellt.

A B T E I
K Ö N I G S
M Ü N S T E R
M E S C H E D E

9. Workshops „Religionspädagogik“ für Erzieher*innen (Kindergarten)

Viele Kindergärten und Kindertagesstätten, vor allem im ländlichen Raum, befinden sich in kirchlicher Trägerschaft und verstehen sich ausdrücklich als eine christlich geprägte Einrichtung. Doch was bedeutet das konkret? Was zeichnet das „C wie christlich“ in der sozialpädagogischen Praxis aus? Wie arbeitet man christlich als Erzieher*in?

Mit unseren Workshops „Religionspädagogik“ wollen wir ein konfessionell-übergreifendes Angebot schaffen und uns auf eine konzeptionelle Spurensuche begeben, um zu erfahren, was man unter christlicher Pädagogik verstehen kann. Dabei geht es nicht um typisch katholisch oder typisch evangelisch, sondern um das alle Christen Verbindende! Dieses Angebot ist erwachsen aus unseren vielfältigen Erfahrungen in der pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Dem benediktinischen Bildungs- und Erziehungsauftrag folgend, vermitteln die Benediktiner von Königsmünster seit der Gründung 1928 durch ihr Gymnasium jungen Menschen Impulse zu Bildung und Lebenskultur. Das Jugendgästehaus Oase war ein weiteres Projekt im Rahmen der Bildungsarbeit mit jungen Menschen. Dem folgten die Oberstufenakademie und das Studium Generale, in dessen Rahmen die Workshops „Religionspädagogik“ angesiedelt sind.

Zielgruppe für dieses Angebot sind Erzieher*innen und Verantwortliche von Kindergärten und Kitas, die sich für Ideen, Anregungen, Überlegungen und Projekte interessieren, mit deren Hilfe das christliche Profil Ihrer Einrichtung für Kinder und Eltern erfahrbar und begreifbar wird. Im Rahmen der Workshops nähern wir uns mit unterschiedlichen Methoden, Übungen, Gesprächen und Impulsen dem jeweiligen Thema. Dabei ist es wichtig, sich dem Themenschwerpunkt vor dem Hintergrund der eigenen Erfahrung anzunähern.

10. Sonstige Angebote

Das Team „Jugend & Bildung“ engagiert sich noch mit folgendem Angeboten in der OASE des Gastbereichs der Abtei Königsmünster:

- Familienfreizeiten
- Mitarbeit beim jährlichen Adventsmarkt – Kinderprogramm
- Ora-et-labora- Tage
- Silvesterkurs
- Jahreskurse
- Traumreisen-Kult-Wochenende / Ehemaligen Treffen
- „Licht & Klang“ im Rahmen des Abteissommers

A B T E I
K Ö N I G S
M Ü N S T E R
M E S C H E D E

11. Sonstige Hinweise

- Haus- und Hotelordnung
Die Haus- und Hotelordnung regelt den Gastaufenthalt für Jugendlichen in der OSAE. Hier sind die Regeln zusammengefasst. Jeder Gast bekommt diese Hotel- und Hausordnung bei der Abreise ausgehändigt.
- Die „Belegungsbedingungen der OASE – Abtei Königsmünster Meschede“ regeln im Vorfeld der Buchung den Gastaufenthalt einer Gruppe in unserer Einrichtung.
- Alles weitere Regeln die AGB (Gastbereich / Oberstufenakademie)